Salzburger Nachrichten

ÖSTERREICH | KULTUR

Pakesch von steirischer Kulturpolitik enttäuscht

Von Apa | 22.09.2015 - 09:55 | Kommentieren

Der Ex-Chef des Grazer Universalmuseums Joanneum, Peter Pakesch, hat sein vorzeitiges Ausscheiden kulturpolitisch begründet: "Ich kann mit der jetzigen steirischen Kulturpolitik nichts mehr anfangen, und ich sehe auch nicht die Perspektiven, die ich für die Weiterentwicklung des Museums für wichtig erachte", sagte Pakesch am Dienstag im Interview mit dem Ö1-Morgenjournal.

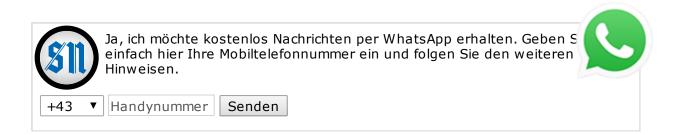


Ex-Chef des Grazer Universalmuseums Joanneum, Peter Pakesch.

Man habe das Joanneum in den $BILD: SN/APA\ (ARCHIV/EPA)/BODO\ MARKS$

können. "Jetzt hätte es noch weitere Schritte gebraucht, vor allem in Richtung der Sammlung. Da habe ich wenig Verständnis gefunden." Die neuere Politik unterwerfe sich immer mehr populistischen Forderungen. "Es ist im Endeffekt egal, was gezeigt wird. Hauptsache, es bringt Quote." Mit sinnvoller Museumsarbeit sei dies nicht mehr zu verbinden, so Pakesch, der sich künftig an der Spitze der Maria-Lassnig-Stiftung um den Nachlass der 2014 gestorbenen österreichischen Malerin kümmern wird.

Morgen, Mittwoch, eröffnet im Wien Museum eine Ausstellung über Pakeschs Anfänge als Galerist: "Ballgasse 6 - Galerie Pakesch und die Kunstszene der 80er".



TEILEN

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



Flüchtlinge in Salzburg: Lange Menschen...



Auf die Plätze. Fertig ...



Sturmgewehr auf Facebook: Kritik an FPÖ-Ge...

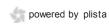


Mehr Wellness im Badezimmer

Schwerer Unfall bei St. Johann fordert fünf...



Bayern will übermäßige Belastung nicht mehr...



hier werben